

Erfolgsgeschichten

Tram Tau / Vietnam 2017

Ein Ofen, der Energie und Zeit spart

Seit der Ernährungsclub im Dorf Km21 in Tram Tau mit energiesparenden Öfen unterstützt wurde, genießen seine Mitglieder die Essenszubereitung bei den monatlichen Treffen noch viel mehr. „Dieser Ofen spart uns sehr viel Zeit, weil wir viel schneller Feuer machen können. Außerdem braucht er nur die Hälfte an Brennholz und raucht viel weniger“, ist Frau Hang, die Leiterin des Ernährungsclubs (im Bild rechts), begeistert. „Da der Ofen weniger Hitze abstrahlt, ist es auch angenehmer, im Sommer damit zu kochen. Und er hilft, Verletzungen bei Familien mit kleinen Kindern zu vermeiden.“



Ein Beispiel macht Schule

Frau Hang erinnert sich: „Um zu sehen, wie so ein Ofen gebaut ist und wie er genutzt wird, habe ich gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Ernährungsclubs eine Schule besucht, in der ebenfalls ein von World Vision gebauter Schulofen betrieben wird.“ Als diese Art von Ofen im Club zum ersten Mal vorgestellt wurde, war das Interesse vieler Mitglieder groß, auch bei sich zu Hause so eine Feuerstelle zu haben. Und so besprachen einige der Frauen gleich mit ihren Ehemännern, wie man den Bau eines derartigen Ofens in den eigenen vier Wänden vorbereiten kann.

Mehr Zeit für die Kinder

Bei den monatlichen Treffen des Ernährungsclubs lernen die Mitglieder jetzt nicht mehr nur, wie sie sich besser um ihre Kinder kümmern können. Sie können dort auch die nötigen Techniken erwerben, um selbst einen energiesparenden Ofen zu bauen und zu betreiben. Frau Hang wünscht sich, dass bald viele Familien einen solchen Ofen daheim haben: „Denn dadurch haben die Mütter mehr Zeit, sich um ihre Kinder zu kümmern.“ Und durch den geringeren Verbrauch von Brennholz werden nicht nur die Wälder, sondern auch die Luft und damit die Gesundheit der Bewohner geschont.

Ein
herzliches
Dankeschön
für Ihre
Hilfe!



Der Aufbau der Energiesparöfen ist sehr einfach und daher leicht nachzubilden.

Mit Ziegenzucht gegen die Armut

Herr Cang lebt im Dorf Ta Xua in der Gemeinde Bang Cong. Seine fünfköpfige Familie konnte mittlerweile von der Liste der ärmsten Haushalte gestrichen werden. Denn seit Herr Cang an der Ziegenzuchtgruppe teilnimmt, die World Vision in Tram Tau unterstützt, hat sich die wirtschaftliche Situation seiner Familie deutlich verbessert – ebenso wie die der anderen Gruppenmitglieder in seinem Dorf.

Mit Know-how zum Erfolg

Herr Cang erinnert sich: „Noch vor ein paar Jahren haben wir und einige andere Familien versucht, Ziegen zu züchten. Aber wir hatten keine Ahnung von Zuchttechniken. Die Ziegen wurden krank und starben.“ So verloren die Bewohner immer mehr das Interesse – bis World Vision 2014 die neue Methode ins Dorf brachte. In Schulungen erfuhren Herr Cang und die anderen Familien alles, was sie über die Ziegenzucht wissen mussten. Und World Vision stellte ihm und den anderen Gruppenmitgliedern jeweils eine Ziege für die Zucht zur Verfügung. Mittlerweile ist die Zahl von Herrn Cang's Ziegen auf sechs gestiegen.

Immer mehr Familien profitieren



Wie in den Statuten der Gruppe festgelegt, haben Herr Cang und die anderen Mitglieder bereits einige ihrer Ziegen kostenlos an bedürftige Haushalte abgegeben. Damit hat sich die Zahl der Familien, die von dem Ziegenzuchtprogramm profitieren, inzwischen verdoppelt. „Das ist ein laufender und sehr sinnvoller Mechanismus des Programms“, erzählt Herr Cang.

Viele der Gruppenmitglieder haben nun auch mit der Zucht anderer Nutztiere begonnen. Und viele andere Familien im Dorf haben sich bei ihnen über ihre Zuchttechniken erkundigt. So fand

das in den Schulungen erworbene Wissen dank des großen Engagements der Gruppenmitglieder weitere Verbreitung: Derzeit züchten in Ta Xua 46 von 103 Haushalten Ziegen, wobei jede Familie durchschnittlich zwei bis drei Tiere hält.

Geld für bessere Bildung der Kinder

„Früher mussten meine Frau und ich in den Wald gehen, um Bambus und Äpfel zu sammeln, die wir verkauften. Wir hatten kein Land, das wir bepflanzen konnten und ich verstand nichts von Tierzucht“, erzählt Herr Cang. „Letzte Woche habe ich eine Ziege verkauft und mit dem Geld unter anderem Bücher für meine Kinder gekauft. Dank des Wissens, das mir World Vision vermittelt hat, kann ich die Zahl meiner Tiere weiter erhöhen.“

Über die Dorfgrenzen hinaus bekannt

Wenn man im Bezirk das Dorf Ta Xua erwähnt, kennen bereits viele Menschen das erfolgreiche Zuchtprogramm der lokalen Bevölkerung. Sie halten das Modell auch für andere Dörfer für vielversprechend und sind davon überzeugt, dass man damit die wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich vorantreiben kann.



Herr Cang und seine Familie züchten dank der Schulungen mittlerweile sehr erfolgreich Ziegen und konnten dadurch ihr Einkommen verbessern.

Bild links: Eine der Ziegen aus der Zucht wird gerade an eine bedürftige Hmong-Familie übergeben. So profitieren immer mehr Familien von dem Programm.



Viele Familien züchten jetzt auch andere Nutztiere, wie hier Enten.

Toilettenbau verändert das Dorfleben

„Noch vor wenigen Monaten sind viele Dorfbewohner in die Büsche gegangen, wenn sie sich erleichtern mussten“, erinnert sich Herr Tam, Gesundheitsbeauftragter im Dorf Cang Dong. Jeden Tag wurden drei bis fünf Kinder in die Gesundheitsstation der Gemeinde gebracht – mit Durchfall, Würmern, roten Augen oder anderen Krankheiten, die durch mangelnde Hygiene übertragen werden.

Viel Überzeugungsarbeit nötig

Obwohl verschiedene Gruppen (darunter die Frauenvereinigung, die Jugendvereinigung und lokale Behörden) es versuchten, schien es nicht möglich, das Bewusstsein und die Gewohnheiten der Dorfbewohner zu verändern – bis sie von einem neuen Sanitärprogramm erfuhren.

„Gemeinsam mit dem Personal des Bezirksgesundheitszentrums haben World Vision-Mitarbeiter verschiedene Treffen organisiert, um die Leute zu mobilisieren und das Modell der „Gemeindegeführten Gesamtsanitärversorgung“ vorzustellen. Doch zuerst waren die Dorfbewohner skeptisch, was sie zum Bau der Toiletten beitragen könnten“, erzählt Herr Tam. Also wurden Exkursionen und Schulungen durchgeführt. „Daraufhin haben sich gleich 45 von 60 Haushalten gemeldet und Latrinen gebaut. Das Projekt unterstützte mit Zement und Rohren“, freut sich Herr Tam. Vorher hatten 99 Prozent der Haushalte keine oder nur unhygienische Toiletten.

Mittlerweile verfügt jeder Haushalt in Cang Dong über eine eigene Toilette. Ein Dorfbewohner sagt stolz: „Jetzt muss ich mich nicht mehr schämen, wenn ich auf die Toilette bei meinem Haus gehe.“

„...werde andere Dörfer mit meinem Wissen unterstützen.“

Herr Tam will sein Wissen und seine Fähigkeiten weitergeben: „Ich habe mich entschlossen, auch andere Dörfer dabei zu unterstützen, Toiletten zu bauen. Es ist sehr hilfreich, dass ich meine praktische Erfahrung mit anderen teilen kann.“ Im Dorf Cang Dong ist das Programm bereits abgeschlossen. Nun wird es in vier weiteren Dörfern umgesetzt. Auch dort wird es das Leben der Dorfbewohner deutlich zum Positiven verändern.



Nach den Schulungen durch World Vision machten sich die Dorfbewohner gemeinsam an den Toilettenbau.



Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Gesundheit und Hygiene: Durch die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, den Bau von sicheren Sanitäreinrichtungen und Hygieneschulungen tragen wir dazu bei, die Gesundheitssituation in Tram Tau zu verbessern.

Hilfe für Kleinbauern: Wir schulen die Bauern in Anbaumethoden, die dem örtlichen Klima angepasst sind. Wir errichten Sammelanlagen für Regenwasser für die Bewässerung der Felder und schulen Familien in Tierzucht und Gemüseanbau.

Bildungschancen: Mit dem Bau von Schulen, deren Ausstattung mit Unterrichtsmaterialien und durch die Ausbildung von Lehrern können wir Eltern überzeugen, dass Bildung für ihre Kinder der Ausweg aus der Armut ist. Durch den Bau und die Befestigung von Straßen erleichtern wir den Kindern den Weg in die Schule.

In Leseclubs wie diesem können die Kinder ihre Lesefähigkeiten verbessern.



Erfolge 2017 für die Kinder in Tram Tau*

Kinder sind gesünder

Durch Gesundheitsmonitoringmaßnahmen konnten 30 Kinder mit starker Unterernährung identifiziert und mit geeigneter Zusatznahrung versorgt werden. Die Eltern von mehr als 600 Kindern nahmen an Ernährungsclubs teil, was zu einem Rückgang der Unterernährung bei Kindern führte.

Kinder werden für das Leben ausgebildet

Sieben Bibliotheken wurden eingerichtet. Mehr als 260 Kinder nahmen an Leseclubs teil, in denen sie besser lesen lernen. Rund 800 Schüler aus sechs Schulen beteiligten sich an außerschulischen Aktivitäten, die sich mit dem richtigen Verhalten im Katastrophenfall und mit Hygiene befassten.

Kinder werden geschützt, versorgt und involviert

11.258 Kinder lernten, wie sie Verletzungen in der Schule vermeiden können. Besonders bedürftige Kinder wurden im Rahmen einer Monitoringmaßnahme identifiziert und erhielten Unterstützung.

Kinder fühlen sich geliebt und geschätzt

Mehr als 7.090 Kinder nahmen an einem Buchfestival teil, das sie stärker in ihre Gemeinde einbezog. Für Regierungsvertreter, Dorfvorsteher und Bewohner wurde eine Veranstaltung zur Globalen Woche der Erziehung abgehalten.

* Auszug aus unserem Patenkinder-Fortschrittsbericht 2017

World Vision Österreich
Graumannsgasse 7/A-3
1150 Wien
01-522 14 22 - 0
office@worldvision.at
www.worldvision.at
ZVR: 819414678

IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR
Reg. Nr. 50 1158

